

[**schaf**]b.: *schofblüete* „blöd, dumm“ Tittling PA.

[**schwach**]b. blutarm, anämisch, NB, OP vereinz.: *schwobliatö* Haidmühle WOS.

[**schwarz**]b. **1** mißlaunig, unmutig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°des is a ganz a Schwarzblüatiga* Schrobenshn.– **2** heißblütig, leidenschaftlich, OB, NB vereinz.: *dös is a schwarzblüatöga Kerl, heirötn liaba nöt, der arböt dö auf Pfarrkehn.*– **3** wie → b.7, °OP, °MF vereinz.: *°i kant mi schwarzbluiti ärgern* Vilzing CHA.

Schwäb. Wb. V,1247.– DWB IX,2323.– W-37/40.

[**schwer**]b. **1** wie → [schwarz]b.1, °OP, °MF vereinz.: *°schwarblöiti* Haselbach BUL.– **2** schwermütig, verschlossen, OB, NB vereinz.: *es is hoit a schwarblüatöga Kamarad* Tann PAN.

WBÖ III,503.– DWB IX,2559.

[**über**]b. **1** wie → [voll]b.1, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *den tuat nout loßn* [muß zur Ader gelassen werden], *däa is iwabliädö* Valley MB; *ich bin so viel überblütig. 's kleinste Ritzerl, und 's Blut fahrt mir gleich aussu wie narret* L. GANGHOFER, Waldrausch, Bd 2, Stuttgart 1920, 14 f.– **2** wie → [voll]b.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a iwabliadinga Mensch is oana, dea an richdinga Gachzorn häd* Dachau.– **3** wie → [leicht]b.3, °OB vereinz.: *°bist überblütig heit, weilst gar so aufdrahst* Scheyern PAF.

Gl. Wb. 647.– W-37/25.

A.S.H.

### blutigen

Vb., blutig machen, ä. Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Sanguinare* ... *plutigin* Rgbg 12. Jh. StSG. I,581,53–58; *Er gieng mit parfüssen füssen, das er den weg plütigt mit seinem dritten* HARTLIEB Dial. 380,1 f.

Etym.: Ahd. *bluotagôn*, Abl. von → *Blut*; Et. Wb. Ahd. II,212.

WBÖ III,503; Schwäb. Wb. VI,1669; Schw. Id. V,224.– Frühhd. Wb. IV,681 f.; Ahd. Wb. I,1239.– S-20B8.

Komp.: [**an**]b. dass.: *häd s Sacktüachl abluatöngt* Hengersbg DEG.

WBÖ III,503.

A.S.H.

### -blütigkeit

F., nur in Komp.: [**Voll**]b. übermäßige Blutmenge im Körper, OB, NB, OP vereinz.: *Voi-*

*blüatökeit wiad zua Löbnsqfoah, wai an söchan Menschn oft da Schlog trifft* ebd.

WBÖ III,503.– DWB XII,2,600.– S-21B25.

[**Kalt**]b. Kaltblütigkeit, OB, NB vereinz.: *do ghört scho a gwüße Koldblütikeit dazâ* Tittling PA.

WBÖ III,503.– DWB V,86.

[**Weiß**]b.: *Waißblütigkait* „Leukämie“ Ingolstadt. A.S.H.

### †Blutling

M., Blutsverwandter, Kind: *alle sonn vnd töchtern hernach so von Im vnd seinem Gemachl Erwachssen vnd herkomen sind von der swertseite vnd rechten Blutlinge* NM 1550 Cgm 3432, fol. 6v.

Rechtswb. II,383.– SCHMELLER I,333.– WBÖ III,503.– DWB II,187 (Blütling). A.S.H.

### †Blutschaft

F., Blutsverwandtschaft: *Dann/ wo ein Zeug mit Blut: ... oder Feindschaft ... behafft/ durch einen solchen ist kein halbe beweisung beschehen oder dargethan* Landr. 1616 36.

Rechtswb. II,386 f.

A.S.H.

### Plutsche<sup>1</sup>, Pfl-, Pflutsch(en)

F., M. **1** große Hand, °OB, °NB vereinz.: *°wo dear mit seine Pflutschn hilangt, bleibt nix mea steh* Wackersbg TÖL.

**2** von Menschen.– **2a** schwerfälliger, dicker Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de Plutschn mit ihre zwoa Zentner kann ja fast nimma geh* Osterhfn VOF– **2b** schlampige, ungepflegte weibliche Person, °OP vereinz.: *°Pflutschn* Ursulapoppenricht AM.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,503 f.

WBÖ III,503 f.; Schw. Id. V,236; Suddt. Wb. II,479.– W-197/60.

Abl.: *plutscheln, plutschen, Plutscher, plutschern, plutschicht*. A.S.H.

### Plutsche<sup>2</sup> → Flunsche.

### plutscheln

Vb.: *°plutscheln* „undeutlich sprechen wegen zu großer oder schwerer Zunge“ Ainring LF

WBÖ III,504.

A.S.H.